

Wer braucht gefälligst Satire?

Der Deutsche Einheit(z)-Textdienst ist ein Satire-Rundbrief mit Monologen, Dialogen und Sachtexten zu aktuellen Themen. Er erscheint monatlich als Artikel-Service für interessierte Verlage und Redaktionen von Zeitungen und Politischen Magazinen. Abdrucke sind grundsätzlich honorarpflichtig, bei Alternativ-Presse und Kleinzeitschriften kostenfrei. 1 Belegexemplar erwünscht.



E-Mail: einheiztext@t-online.de

Inhalt: u.a. Hilferuf für notleidende Unternehmen

1/21

Seite 1 - Tiefseefunde
Seite 1 – wichtigste Corona-Regel
Seite 2 – Hilferuf für notleidende Unternehmen
Seite 2 – Bayerisches Kabinett
Seite 3 - Haltbarkeit
Seite 3 - Verfassungsänderung
Seite 3 – Corona-Folgen
Seite 3- Neues Kirchenfenster
Seite 3- Nächste Rentenreform
Seite 3 – NATO-Reform
Seite 4 - Nobelpreis
Seite 4 - Einberufungsbefehl

Seite 4 – Die Rente
Seite 5- Plastikmüll
Seite 5 – Wirecard zum Letzten
Seite 5 – Das Letzte zur Riester-Rente
Seite 5 – Brexit zum Vorletzten
Seite 5 - Frauenquote
Seite 6 – Frontbericht aus dem Mittelmeer
Seite 7- Neues zum Aktienmarkt
Seite 7 – BER zum Letzten
Seite 7- Erhöhung Ihres Leistungsentgeltes

Tiefseefunde

In einem Tiefseeegraben im Pazifischen Ozean wurden in 8250 Metern Tiefe massenhaft Teile von Mikroplastik entdeckt.

Die zuständigen Umweltbehörden haben sofort Anzeige gegen unbekannt erstattet. - Die Plastikteile befanden sich nicht im gelben Sack.

+++letzte meldung+++letzte meldung+++letzte meldung+++ ...und hier noch einmal die wichtigste Corona-Regel:

Wenn sich drei Menschen aus unterschiedlichen Haushalten in einem Raum treffen, ist das streng verboten und wird mit einer hohen Geldbuße bestraft.

Wenn sich dagegen jeden Tag dreitausend Beschäftigte in einer Fabrikhalle treffen, ist das erlaubt. – Weil den Unternehmern die Fabrikhalle gehört - ...und die Beschäftigten.

eichen+++aktenzeichen+++aktenzeichen+++aktenzeichen++ Hilfearuf für unsere notleidenden Unternehmen!

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

noch nie war die Lage so ernst. Unser Land ist in Gefahr!

In der schwersten Stunde der Corona-Infektion appellieren wir dringend an Ihre Solidarität zugunsten unserer deutschen Unternehmen.

Inzwischen ist die Ansteckungsinzidenz für die Begehrlichkeit auf deutsche Steuergelder bei Unternehmen auf 4291,12 Punkte gestiegen. Aus diesem Grund hat die Regierung sofort reagiert und neue, noch wirksamere Schutzschirme für verarmte deutsche Konzerne aufgestellt. Sie umfassen folgende Einzelmaßnahmen:

1. Die Eigenkapitaldecke für Unternehmen darf nicht weiter gekürzt werden. Manche Unternehmensvorstände frieren schon in ihren Führungsetagen. – Der Bundeswirtschaftsminister erwartet die selbstlose Solidarität der Bevölkerung. Sparbücher können ab sofort unkompliziert ohne Porto und Umschlag in den Briefkasten gesteckt werden. Sie kommen bei den Notleidenden an.
2. Die deutsche Wirtschaftshilfe führt aktuell eine Zahngoldsammlung für die Beheizung der Büroräume von Wirtschaftsunternehmen durch. Das Ziehen von Goldzähnen wird in Form einer Reihenbehandlung von zugelassenen Zahnärzten Narkose- und kostenfrei durchgeführt.
3. Auch Geringverdiener können einen Beitrag leisten für die armen Unternehmer. Jede fünfte gesammelte Flasche beim täglichen Flaschensammeln soll der „Solidarischen Winterhilfe für deutsche Unternehmer“ (SWfDU) zugutekommen. Flaschenbehälter befinden sich vor jeder Direktorenvilla.
4. Damit Unternehmer nicht auf unbezahlten Rechnungen sitzen bleiben, können brave Bürger mit einem großen Herzen diese freiwillig übernehmen und begleichen. - Spendenquittungen werden für den nächsten Steuerausgleich ausgestellt.
5. Auch Hartz IV-Empfänger sind verpflichtend aufgefordert, einen Solidaritätsbeitrag für die armen Unternehmer zu leisten. Zehn Prozent ihres Leistungsentgeltes werden ab sofort einbehalten.

Liebe Bürgerinnen und Bürger, lassen Sie uns in der schwersten Stunde der deutschen Wirtschaft gemeinsam ein deutliches Zeichen der Solidarität mit den Unternehmen setzen!

Hochachtungsvoll

Bundeswirtschaftsminister „der alte Maier“

Bayerisches Kabinett

Wahr ist, dass im Kabinett von Markus Söder kürzlich ein Corona-Fall bekannt wurde. - Es wird das Schlimmste befürchtet. Söder hatte in der Quarantäne viel Zeit, sich was Neues auszudenken.

Herr Wiesmüller

Haltbarkeit

Zwanzig-Euro-Banknoten werden nach Mitteilung der Bundesbank jetzt mit einem Spezial-Lack überzogen, damit sie länger halten. –
Bei mir wird das nichts nützen.

Verfassungsänderung

Das Wort „Rasse“ wird aus dem Grundgesetz gestrichen.
Unklar ist noch, wie es bei einem nicht unbeträchtlichen Teil der Bevölkerung aus den Köpfen verschwindet, wie hoch die mittlere Verfallszeit und wie sicher das Endlager ist.

Corona-Folgen

Wahr ist, dass es im Zuge der Maskenpflicht Änderungen bei Schönheitsoperationen gibt. Die sichtbare Augenpartie, die Ohren und die Stirn werden neuerdings mehr gewichtet.
Tattoo-Studios und Schönheitschirurgen gehen deshalb inzwischen dazu über, den Mund- und Nasenschutz auf die Haut zu tätowieren. Dadurch kann auf das Tragen der Gesichtsmaske vollständig verzichtet werden.

Neues Kirchenfenster

Gerhard Schröder hat der Marktkirche in Hannover ein neues Kirchenfenster gestiftet. Als Ehrenbürger der Stadt besteht er allerdings darauf, dass die Kirchenkollekte in den nächsten 500 Jahren der Firma Gazprom zugutekommt, wo er in einer bescheidenen Position tätig ist.

Nächste Rentenreform

Alle paar Jahre wieder beschließt eine Bundesregierung eine neue Rentenreform. - Eines ist beim nächsten Mal schon sicher: Die Rente heißt dann Rendite, und die kriegt nicht mehr der Versicherte, sondern eine Versicherungsgesellschaft.

NATO-Reform

Die NATO will sich angeblich reformieren. –
Das ist gut so. Wenn es wirklich ernst gemeint ist, dürfte es die NATO nach der Reform nicht mehr geben.

Nobelpreis

Wahr ist, dass Reinhard Genzel vor kurzem den Nobelpreis erhielt, weil er den wissenschaftlichen Beweis über schwarze Löcher erbracht hat. - Unwahr ist, dass letzteres der Grund ist, warum er in Bayern geehrt worden ist.

eichen+++aktenzeichen+++aktenzeichen+++aktenzeichen++ Einberufungsbefehl;

hier: Ablehnung

Sehr geehrter Herr Jürgen Schmidbauer,

wie Sie wissen, werden durch den aner kennenswerten Einsatz unserer neuen Wehrbeauftragten seit einem Monat wieder junge deutsche Männer zur Ableistung ihres Wehrdienstes bei der Bundeswehr rekrutiert.

Nach gründlicher Prüfung Ihres Antrages müssen wir allerdings leider feststellen, dass Sie gegenwärtig nicht die Voraussetzungen dafür erfüllen, das deutsche Vaterland würdig als Soldat zu verteidigen.

Auf Nachfrage beim Bundesverfassungsschutz wurde uns nämlich mitgeteilt, dass Sie als Jugendlicher ein sogenanntes Peace-Zeichen auf den Sattel Ihres Fahrrades geklebt haben sowie außerdem in der Friedensgruppe einer christlichen Gemeinde Ihres Dorfe jahrelang sogenannte Friedenslieder gesungen haben. Bei den ersten Wahlen, an denen Sie teilgenommen haben, wurde von Ihnen auch nicht deutsch, sondern die Linkspartei gewählt!

Zusammenfassend können wir Sie also aus den vorstehenden Gründen nicht als Rekrut in die Bundeswehr aufnehmen, weil die Gefahr besteht, dass Sie Wehrkraftzersetzend wirken.

Sollten Sie weiterhin den Dienst an der Waffe ausüben wollen, empfehlen wir Ihnen, dass Sie entsprechende Nachweise vorlegen, die Ihre treue Haltung zur Deutschen Nation glaubhaft bestätigen, also etwa die Mitgliedschaft in einem Heimmattreuen Jugendverband, oder zumindest die Mitgliedschaft im Flügel der AfD oder die Vorlage eines Solidaritätsbriefes für Herrn Kalbitz.

Mit kameradschaftlichem Gruß

Adolf Lehmann - Neuer Wehrdienstbeauftragter auf Kreisebene

Die Rente

Die Rente ist gemeinhin eine Altersvorsorge. Bis auf die Riesterrente. - Die ist eine Finanzierung von Versicherungsgesellschaften.

Plastikmüll

Die EU schickt künftig nur noch sortierten und sauberen Plastikmüll in ihre Plastikmülldeponien, also die Entwicklungsländer der Welt.

Der Grund ist, dass der Plastikmüll dann wenigstens im Meer halbwegs sauber ankommt. – Und die Entwicklungsländer als Plastikmüllentsorger erhalten von der Europäischen Union dafür zur Belohnung noch mehr andere Exporte, nämlich Waffen.

Wirecard zum Letzten

Wahr ist, dass Karl-Theodor zu Guttenberg mit seinem Beratungsservice für Wirecard unmittelbar vor deren Insolvenz tätig war. – So wächst in Deutschland wieder einmal zusammen, was zusammengehört: Hochstapelei mit falschen Dokortiteln und krimineller Betrug.

Das Letzte zur Riesterrente

Der bedeutende Rentenerfinder Walte Riester hat kürzlich kleinlaut eingeräumt, dass seine größte Erfindung, die „Riester-Rente“ gescheitert ist. Entsprechend den Milliarden Gewinnen, die große Versicherungskonzerne jahrelang von Versicherten einkassiert haben, wird die Riester-Rente deshalb mit sofortiger Wirkung umbenannt in „Absolut Eigennützig Black & Rock-, Allianz- und ERGO-Rendite“.

Brexit zum Vorletzten

Nachdem der „No Deal“ für den Brexit verhindert wurde, stellt Johnson trotzdem noch eine letzte Bedingung:

Die englische Sprache ist ab sofort GEMA-pflichtig. Wer sie benutzt, egal ob im öffentlichen Leben oder zuhause, hat ab sofort für jedes einzelne Wort die entsprechende GEMA-Gebühr zu bezahlen. - Überwacht wird das selbstverständlich elektronisch durch den englischen Geheimdienst MI6.

Frauenquote

Wahr ist, dass die Frauenquote in Unternehmensvorständen noch immer nicht erfüllt wird. - Zum Ausgleich wird die Frauenquote in der deutschen Armutsstatistik dagegen längst übererfüllt. An der Spitze stehen alleinerziehende Frauen mit Kindern.

eichen+++aktenzeichen+++aktenzeichen+++aktenzeichen++ Frontbericht aus dem Mittelmeer

Sehr geehrte Frau von der Leyen,

wir freuen uns sehr, Ihnen einen positiven Bericht über unsere Frontex-Einsätze des vergangenen Jahres im Mittelmeer vorlegen zu können!

Unsere größten Feinde, also die Flüchtlinge, konnten in vielen Gefechten vernichtend geschlagen werden. Dabei wurden ihre Boote von uns aufgebracht und die Mannschaften vernichtet, falls es nicht Einzelne schwimmend zu den etwa 200 Kilometern entfernten Küsten geschafft haben.

Unsere von Ihnen angeordnete Praxis der Flucht unserer Frontex-Flotte vor den gefährlichen Flüchtlings-Schlauchbooten haben wir übrigens nicht mehr praktiziert in den letzten Wochen.

Der Grund ist ganz einfach, dass es unseren kampferprobten Mannschaften keinen Spaß macht, vor einen Schlauchboot mit Flüchtlingen voller Frauen und Kinder zu fliehen. So etwas mag ein deutscher Marine-Soldat nicht! Insofern haben wir die Taktik der Landungsoffensive der Flüchtlinge ein wenig modifiziert. Inzwischen spielen wir seitdem erfolgreich „Ping-Pong“. Das ist unser neues Spiel, welches von uns Frontex-Besatzungen entwickelt wurde, zu großem Erfolg führt und Spaß macht.

Und zwar geht das Spiel so: Man fährt mit einem Frontex-Schiff – wir nennen sie gern inzwischen Zerstörer – so nah an ein Schlauchboot hin, dass es durch die Bootswellen fast umkippt. Wenn dies nicht gleich klappt, kommt von der anderen Seite ebenfalls ein Frontex-Schiff. Das Manöver geht jedenfalls so lange, bis das Schlauchboot gesunken ist.

Und falls sich verbotenerweise ein Rettungsschiff von Sea Watch oder einer anderen kriminellen Vereinigung herumtreibt, wird es durch Warnschüsse vertrieben.

Ja, soweit also unser positiver Jahresbericht, sehr verehrte Frau EU-Ratspräsidentin, wir wünschen Ihnen noch schöne Feiertage und – bleiben Sie gesund!

Hochachtungsvoll und mit kameradschaftlichen Grüßen

Ihr Günter Siebenkäs

Frontex-Fregatten-Kommandant

Neues vom Aktienmarkt

Die CDU-Fraktion im Bundestag beabsichtigt nach der Lobbyismus-Affäre um Philipp Amthor, dass Parlamentarier künftig bei Nebeneinkünften auch ihre Aktienoptionen öffentlich machen. –

Noch ehrlicher wäre es, wenn sich Abgeordnete gleich an der Börse als Aktiengesellschaft eintragen lassen.

BER zum Letzten

Der Berliner Flughafen wurde kurz nach Inbetriebnahme wieder heruntergefahren wegen mangelnder Besucherzahlen.

Geprüft wird nun als alternative Lösung, ob der Flughafen als Langzeitmuseum für deutsche, katastrophale Steuer- und Scheuerverschwendung geeignet ist. – Zumindest von außen.

eichen+++aktenzeichen+++aktenzeichen+++aktenzeichen++ Erhöhung Ihres Leistungsentgeltes

Sehr geehrte Frau Sommer,

auch in diesem Jahr kommen wir nicht umhin, Ihr Arbeitslosengeld II drastisch zu erhöhen.

Wir geben zu, dass es uns in diesem Jahr nicht leicht gefallen ist. Es gab darüber wochenlang zermürbende Diskussionen unter den verantwortlichen Regierungspolitikern. Schließlich ist es die erste Erhöhung von Hartz IV-Beziehern in Corona-Zeiten. Und die armen Unternehmer und Banken benötigen die staatliche Unterstützung derzeit weit dringender als Sie.

Leistungsgeldempfänger haben genaugenommen solche Erhöhungen von Natur aus nicht nötig, weil sie von einem fürstlich hohen Flaschenpfand leben.

Und außerdem bekommen arme, durch die Krise geschwächte Konzerne in der Corona-Krise etwaige Zahlungen nach dem Rettungsschirm nur ein einziges Mal, während Sie ab sofort vierzehn Euro jeden Monat erhalten.

Wenn man das auf 788 Millionen Jahre hochrechnet, haben Sie also am Ende noch sechs Euro mehr übrig als unsere fleißigen Unternehmen in Deutschland, die nur eine einmalige Zahlung aus dem Rettungsschirm erhalten.

Über diese Ungerechtigkeit sollten Sie ruhig einmal nachdenken. Schließlich haben Sie auch kein Geschäfts-Risiko in Corona-Zeiten - außer der unternehmerischen Wettbewerbstätigkeit des Flaschensammelns.

Hochachtungsvoll

Das Arbeits- und Sozialministerium

Herbert Siebenkäs

(Sachbearbeiter)